

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage

Wir danken dir, Herr, für Propheten

William Fowler (184) Mrs. Norton  
 Feierlich 2.76

1. Wir dan-ken dir, Herr, für Pro- phe- ten,  
 2. Wenn Wol-ken der Trüb-sal uns äng-sten,  
 3. Wir prei-sen, o Herr, dei-ne Wahr-heit,

die du, uns zu füh-ren, ge-sandt;  
 den Frie-den des Le-bens be-drohn,  
 wir thurn sie bei Tag und bei Nacht;

wir dan-ken für dein E-van-gelium,  
 dann blik-ken wir auf zu dem Him-mel,  
 sie hat uns er-lö-set von Sün-den

das drin-get zu jeg-li-chem Land.  
 denn er ist, o Va-ter, dein Thron.  
 und Se-gen und Heil uns ge-bracht.

Wir dan-ken für al-le den Se-gen,  
 Wir zwei-feln nicht an dei-ner Gü-te,  
 Dann wer-de, wie dro-ben im Him-mel,

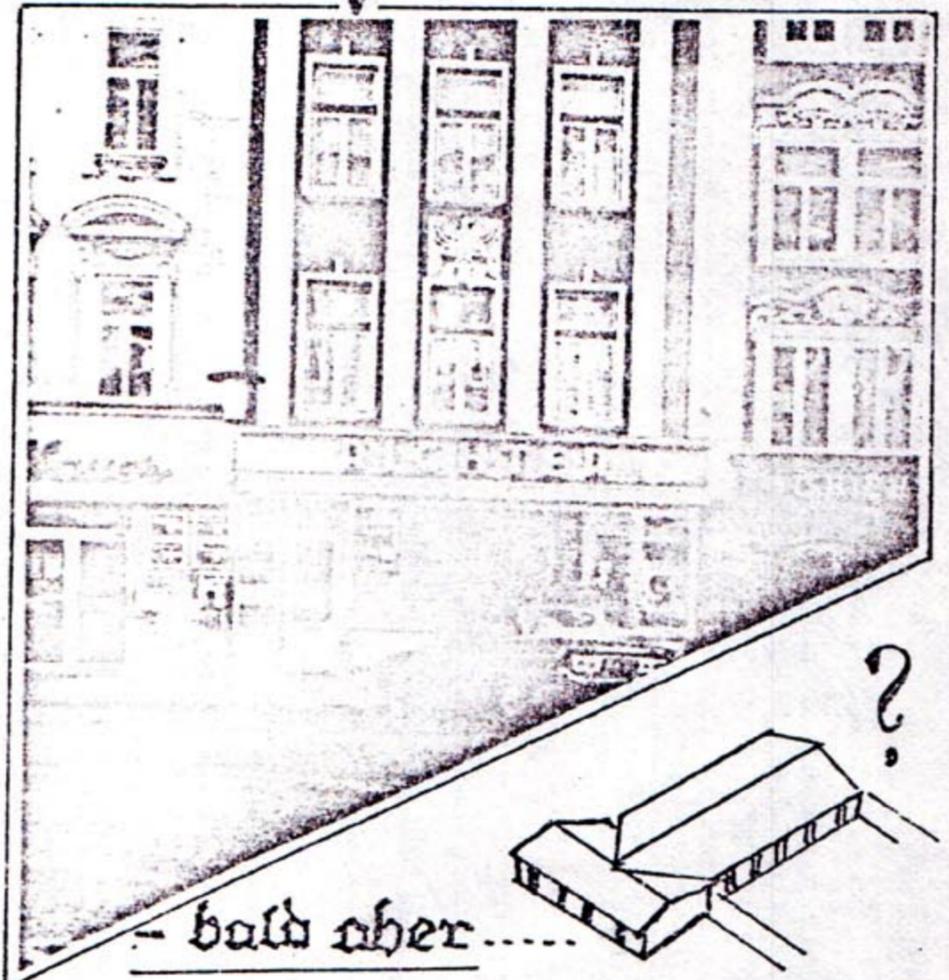
den du uns so vä-ter-lich gibst,  
 o Herr, sie ist je-den Tag neu;  
 auf Er-den sein Wil-le ge-tan.

wir füh-len, daß du, ho-her Va-ter,  
 und mag auch die Welt uns ver-spot-ten,  
 Denn lan-gen wir si-cher, ihr Brü-der,

uns al-le hie-nie-den so liebt.  
 wir blei-ben dir e-wig ge-treu.  
 dort o-ben beim Va-ter einst an.

aus der .....  
 Gemeinde-Chronik, 1. Fortsetzung

Noch .....  
 finden Sie uns  
 als Hauptmieter  
 in diesem alten,  
 bürgerlichen  
 Haus. Wels, Stadtplatz 14



- bald aber .....

# GEMEINDE WELS TERMINKALENDER FÜR

TAG	DAT	ORG	AKTIVITÄT	ZEIT	TAG	DAT	ORG	AKTIVITÄT	ZEIT
SO	20.1.	Σ JEDEN SO	FHV, PTV, SOS, J-SOS + AVS → HA	18.9.11	DO	21.2.			
MO	21.1.	FAM.A.			FR	22.2.	FHV, PV	KULTURELLES THEMA	16.30
DI	22.1.	GFV	SONDERPROGRAMM NEUER BEGINN	17.30	SA	23.2.		BAUFRENDRESSEN FÜR ALLE GESCHWISTER	
MI	23.1.	HL	HEIMLEHREN		SO	24.2.	Σ		
DO	24.1.				MO	25.2.	FAM.A.		
FR	25.1.	FHV, PV		16.30	DI	26.2.	GFV	JD NÄHEN U. KOSMETIK	17.30
SA	26.1.				MI	27.2.	HL		
SO	27.1.	Σ			DO	28.2.			4
MO	28.1.	FAM.A.			FR	29.2.	FHV, PV		16.30
DI	29.1.	GFV	JD WIR NÄHEN EIN KLEID	17.30	SA	3.3.	Σ		
MI	30.1.	HL			SO	2.3.	Σ		
DO	31.1.				MO	3.3.	FAM.A.		
FR	1.2.	FHV, PV	GEISTIGES LEBEN / KLASSENZEIT	16.30	DI	4.3.	GFV	JD SPORT	17.30
SA	2.2.				MI	5.3.	HL		
SO	3.2.	Σ			DO	6.3.			
MO	4.2.	FAM.A.			FR	7.3.	FHV, PV		16.30
DI	5.2.	GFV	JD SPORT	17.30	SA	8.3.		DISTRIKTSSAMSTAG MIT FHV TAGUNG	
MI	6.2.	HL			SO	9.3.	Σ		
DO	7.2.				MO	10.3.	FAM.A.		
FR	8.2.	FHV, PV	KINDERFASCHING MIT ELTERN/HANDARB.	16.30	DI	11.3.	GFV	JD KLASSENZEIT MIT FHV TAGUNG	17.30
SA	9.2.		DISTRIKTSSAMSTAG MIT SOS TAGUNG		MI	12.3.	HL		
SO	10.2.	Σ			DO	13.3.			
MO	11.2.	FAM.A.			FR	14.3.	FHV, PV	TANZABEND	19.30
DI	12.2.	GFV	JD KLASSENZEIT MIT SOS TAGUNG	17.30	SA	15.3.			
MI	13.2.	HL			SO	16.3.	Σ		
DO	14.2.				MO	17.3.	FAM.A.		
FR	15.2.	FHV, PV	FASCHINGSTANZ DER GFV	16.30-19.30	DI	18.3.	GFV	DSTERBASTELEIEN	17.30
SA	16.2.				MI	19.3.	HL		
SO	17.2.	Σ			DO	20.3.			
MO	18.2.	FAM.A.			FR	21.3.	FHV, PV		16.30
DI	19.2.	GFV	WIR BEREITEN DEN JUNGEN MÄNNERN EIN ESSEN	17.30	SA	22.3.			
MI	20.2.	HL			SO	23.3.	Σ		

VORSCHAU - BESONDERHEITEN

Demnächst werden von Arch. Knoll die Pläne geliefert und im Feber wird die Einreichung um Baugenehmigung bei der Baubehörde in Wels erfolgen. Bruder Darhuber hat schon die dazu erforderlichen Beilagen besorgt.

Die Anwesenheit in den Versammlungen schwankt noch zwischen 61 und 70, sodaß der Durchschnitt unter 70 liegt- der erforderlichen Wert für die Baustufe 1B (Zwischentrakt mit Quertrakt), die wir als Gemeinde anstreben. Vielleicht können wir durch gegenseitiges Abholen, Anrufen am Samstag oder Sonntag früh, Freunde mitbringen usw. den sehr praktischen Nebeneffekt der höheren Anwesenheit fördern.

Mehrere Geschwister haben regelmäßig einen Baufonds- Beitrag in Höhe eines 2. Zehnten geleistet. Obwohl wir wissen, welche Segnungen vom Herrn verheißen sind, wollen doch auch wir diese Leistungen anerkennen. Diese Geschwister können wie ursprünglich errechnet war, per August 1980 mit ihrem Anteil fertig sein. Weil jedoch nicht alle Geschwister der Gemeinde, einen solchen Anteil einbrachten bzw. einbringen konnten, ergab die Rechnung, daß der Gesamtbetrag aber erreicht wird, wenn diese im Jahr 1980 aufgeteilt auf die 12 Monate EIN (durchschnittliches) Monatseinkommen für den Bau spenden.

Die Arbeitsleistung wird dann separat eingeteilt.

Vermutlich kommen uns jetzt auch die anderen Anforderungen in den Sinn, die belastend erscheinen. (GHH, FO, MF, etc). Darum wollen wir noch einmal an den tiefen Sinn und die Aufgabe der Kirche des Herrn erinnern: Dadurch, daß solche Anforderungen an uns gestellt werden haben wir die Möglichkeit, unseren Glauben und Gehorsam zu entwickeln und dem Vater im Himmel unsere Liebe zu zeigen. Aber Himmlische Dinge, wie den Aufbau des Reiches Gottes auf Erden, können nicht ALLEIN mit unseren menschlichen Kräften vollbracht werden. Wie Christus seine Jünger lehrte, so gilt es tröstlicher Weise auch für uns: "Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott" (Markus 10:27- im Zusammenhang mit den reichen Jüngling). Daher vermögen wir alle Anforderungen erfüllen- allerdings nur mit der Hilfe des Herrn, die wir durch ein rechtschaffenes Leben, Gebet und Fasten sicher erlangen können. Und darum geht es auch, dieses Prinzip zu lernen. Jedes neue Gemeindehaus der Kirche ist ein Ausdruck für Glaube, Opfer und eine gereifte Mitgliedschaft.

Die Aufgabe der Kirche ist, uns zu einem gottgleichen Zustand für ewige Zeiten zu führen. Dieses ausdrückliche Ziel hat keine andere Vereinigung, darum hat keine die gleichen Anforderungen.

Möge Sie der Herr bei Ihren Bemühungen segnen. Wir freuen uns auf unser neues Gemeindehaus.

Ihre Gemeindepräsidentschaft

### H Ö F L I C H K E I T

Es soll heuer erreicht werden, daß kein Lehrer oder Beamter unserer Gemeinde UN- entschuldigt einer SOLL- Anwesenheit fernbleibt. Das gilt innerhalb der Gemeinde und des Distriktes- sicherlich auch ganz privat und in der Familie ( besonders gegenüber dem Ehepartner).

Jeder Lehrer und Beamte innerhalb der Kirche des Herrn soll ernsthaft die Haltung einnehmen, daß er seine Pflicht lernt, und voll erfüllen WILL, gemäß LUB 107:99,100. Sollte man dennoch unentrinnbar verhindert sein, so wird uns auferlegt, dem zuständigen Leiter bzw. der Leiterin -oder wenn diese nicht erreichbar sonst jemand verlässlichen frühzeitig mitteilen, wie es steht. Vielleicht kann noch irgendwie geholfen werden. Aber jedenfalls wartet niemand vergeblich.

Wir wollen diesen schönen Charakterzug der Verlässlichkeit und Höflichkeit in unser Leben einbauen.

## U n s e r   H a u s h a l t . . . .

Die Teuerung macht uns allen zu schaffen. Es bedarf wahrhaftig einer gezielten Planung auf allen Gebieten, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Das ist notwendig im Haushalt des Staates; über Land, Städte, Gemeinden wächst diese Preislawine hinein in unsere Haushalte und Familien.

Wir, in der Kirche des HERRN - sind eine große Familie !

Wir brauchen ein Haus, um darin unsere Gottesdienste abzuhalten. Für den Unterricht in den verschiedenen Klassen der - Primarvereinigung (PV),  
der - Gemeinshftl. Fortbildungsvereinigung (GFV),  
der - Frauenhilfsvereinigung (FHV) und  
der - Sonntagsschule(SOS)

werden Bücher, Leitfäden, Drucksorten, Geräte, Gebrauchs- u. Verbrauchsgegenstände aller Art gebraucht, um all dies auch funktionsfähig erhalten zu können. Es sollte nicht sein, daß zufolge eines zu geringen H a u s h a l t s f o n d - Aufkommens die Klassen-Lehrer u. Lehrerinnen die notwendigen Lehrbehelfe, Handbücher und diverses Anschauungsmaterial - privat und zusätzlich zu ihrer (natürlich unentgeltlichen) Lehrtätigkeit bezahlen müssen.

Die Kosten für Strom und Heizung sind enorm !

Für Miete und Distriktsbeitrag allein sind monatlich 2,500.- S notwendig !

Nach den Weisungen unserer Autoritäten sollten wir den Betrag von drei (!) monatlichen Miete-Zahlungen ständig angespart haben; es ist uns bis heute nicht gelungen, diesen Betrag auch nur für 1 Monat bereitzuhalten.

Daraus erwächst uns die zwingende Notwendigkeit, den Haushaltsfond mit mindestens 20 % des Zehnten festzulegen. Es sei all denen Dank und Anerkennung ausgesprochen, die dies bis heute schon so gehandhabt haben. -- Helfen wir wirklich a l l e mit, - unseren H a u s h a l t s f o n d auf eine gesunde Basis zu stellen !

Im Namen der Gemeinde-Präsidentschaft:

Ihr Br.i.Ev.

*Klaus Schmitz*



## G F V NACHRICHTEN

"Es ist nur eine Frage der Disziplin," sagte der KLEINE PRINZ." Nach der persönlichen Morgentoilette begibt man sich an die Reinigung des Planeten. Man muß jeden Sprößling der Affenbrotbäume sorgfältig entfernen, sobald man sie von den guten unterscheiden kann. Das ist nicht schwierig, aber langweilig, weil die Sprößlinge der Rosen denen der Affenbrotbäume in der Jugend sehr ähnlich sind.

Frei zu übersetzen:

Nach der persönlichen Morgenwäsche ist es auch (unter anderem) für GFV-Mitglieder sehr wichtig, die Gedanken zu reinigen (Gebet), die schlechten Gewohnheiten auszumerzen und die guten zu pflegen (Studium) Und so ernten wir einst lauter Rosen: WEISHEIT, unersetzbar, kostbar.

Die Grundsätze, die die GFV-Leitung zu Beginn des NEUEN JAHRES ausgearbeitet hat, sind keineswegs neu, aber hoffentlich wirksam. Sie gelten in gleicher Weise für Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten, Freunde und alle Mitglieder, die jemals mit einem Jugendlichen in Berührung kommen.

- 1) Wir wollen die Kinder des Herrn so nehmen und liebhaben, wie sie sind.
- 2) HÖREN! - HÖREN - ZUHÖREN - nachdenken, beten, nochmal beten. Dann erst eine eigene Meinung äußern (im Zweifelsfalle: LOB ist wichtiger als Kritik).
- 3) Den Anspruch des HEILIGEN GEISTES durch nichts gefährden. Gedanken, Wünsche, Ziele und Erreichtes ständig überprüfen, am besten beim morgentlichen Gebet und Studium.
- 4) Gott, unser Vater im Himmel kann sich nur durch unsere Aufrichtigkeit barmherzig erweisen.
- 5) Die Sprache der Jugendlichen verstehen lernen, nicht, nicht ihre Kraftausdrücke und geflügelten Worte, sondern das, was der Geist des Einzelnen uns zusagen hat.
- 6) Keinen schnellen Erfolg erwarten, Ungeduld des Herzens ist der Feind echten Fortschrittes.

Unvergessen der Leitgedanke der letzten Distriktskonferenz: LUB 18:10  
"DENKET DARAN, DASS DER WERT DER SEELEN IN DEN AUGEN DES HERRN GROSS IST".

In Liebe Ihre Schwester Esterer

## LEHRERBILDUNG

Seit etwa Oktober 1979 gibt es ein neues Handbuch für die Lehrerbildung. "Keine größere Berufung". Damit gilt die Mappe "Grundkurs" und "Lehrerbildung für Fortgeschrittene" zwar noch als ausgezeichnete Lehrhilfe, aber ist überholt, und wird zunächst in den Lehrerbildungskursen nicht mehr verwendet.

Wir möchten jeden Lehrer dieses neue Buch empfehlen (es kostet nur ca 30.-) und daß er es durcharbeitet bis es organisierte Kurse gibt. Für Lehrer(innen) von Kindern steht die ausgezeichnete Lehrhilfe "Wie man Kinder unterweist" zur Verfügung, die unbedingt durchgearbeitet werden soll.

Haben Sie schon eine fixe Zeit an einem fixen Platz für dieses Studium (zusätzlich zur Klassenvorbereitung) in Ihrem Wochenplan eingebaut?

## G E G E N S E I T I G E     A N R E G U N G in der Missionstätigkeit (MT)

Indem bei den PRT- und HO Versammlungen (FHV, PV, GFV JD+JM und in den geeigneten SOS-Klassen ein ganz kurzer Bericht über eigenes oder auch von anderen vollbrachte Bemühungen in der MT bringen. können verschiedene Anregungen zustandekommen:

## WEIZENBESTELLUNG

Da vermutlich eine schwächere Weizenernte bevorsteht, raten wir, rechtzeitig, solange noch Vorräte von 1979 bestehen, den Jahresvorrat aufzufüllen. Bei Bruder Capomaier senj. kann bestellt werden. Sammelbestellungen ermöglichen einen günstigeren Preis. Vielleicht können dann sogar geeignete Blechdosen dazu besorgt werden (zu 16-20 kg).



"Es ist so kalt draußen, dürfen wir die Schneeballschlacht im Zimmer machen?"

### "Ich" von Edgar A. Guest

Ich möchte nicht im verborgenen Winkel  
Geheimnisse haben über mich,  
Nicht mich betrügen in meinem Tun  
Und denken, wie ich wirklich bin,  
Wird schließlich niemand wissen.  
Ich möchte mich meiner selbst nicht schämen.

Ich möchte aufrecht durch das Leben gehen,  
Die Achtung aller Menschen verdienen;  
Und in dem Kampf um Gut und Geld  
Mich immer selbst auch lieben können.  
Ich möchte niemals denken von mir,  
Daß ich nur Trug und leerer Wahn.

Verbergen kann ich mich nie vor mir,  
Ich sehe, was andre nie sehen können,  
Ich weiß, was andre nie wissen können.  
Betrügen kann ich mich nie. So will ich,  
Was auch geschehen mag, mich achten  
Stets, im Gewissen rein.

Leben muß ich mit dem, was ich bin,  
Deshalb will ich genau mich kennen;  
Ich will, wenn ein Tag nach dem andern vergeht,  
Mir stets in die Augen sehen können.  
Ich möchte nicht, wenn die Sonne sinkt,  
Mich hassen für meine Taten.

# - aus der Gemeinde - Chronik.....

## 1. Fortsetzung:

Die sehr wechselvolle Geschichte der Welser Gemeinde weist Höhen und Tiefen auf. -

Vollzeitmissionare waren es, die zu allererst die Wichtigkeit einer lückenlosen Geschichtsschreibung erkannten.

In die Zeit von 1954 und 1955 fällt die segensreiche Tätigkeit und der unermüdliche Einsatz dreier Missionare. Es waren dies: Br. Schulake, Beers und Engelbert Schaupterl.

Sie holten auch das Ehepaar Johann und Johanna Darhuber in den Weinberg des Herrn; zumindest wurden damals jene Weizenkörner gesät, die 12 (!) Jahre später zur Taufe dieser beiden Geschwister führten.

Nachfolgend die Seiten 14 und 15 aus dem Geschichtsbuch:



Br. Schaupterl  
aus Wien



Br. Schulake  
aus Toronto

6. März  
1955. Am 21. Nov. 1954. ist Bruder Beers von uns weggegangen.  
Es war ein schwerer Verlust. Er ist ein guter Missionar  
und ein guter Mitarbeiter. Sein neues Missionsfeld ist  
Wien. Aber zur Weihnachtszeit ist er zurück nach Wels  
gekommen, auf Besuch. Sein Ersatz ist Bruder Schaperl,  
ein erfolgreicher Missionar aus Wien.

Am 25. Dez. 1954 haben wir (es war Samstag Nachmittag)  
einen kleinen Programm für die Kinder gehabt. Es gab  
Weihnachtslieder und Geschichten und Filmen. Die  
Anwesenden waren alle sehr begeistert.

Am 6. Januar 1955 hatten wir eine anscheinend erfolg-  
reiche Mitgliederversammlung. Brüder Schaperl und  
Schulze haben gesprochen und haben die Mitglieder  
von verschiedenen Sachen ermahnt. Es war bestimmt  
ein wunderbarer Geist anwesend. Die Ämter der Gem-  
einde wurden auch reorganisiert. Hier ist wie sie  
heute, am 6. März 1955 sind.

Gemeindepres. - Ernest Schulze (Missionar)

Sonntagsschulleiter:- Ferdinand Steininger.

" Sekretär:- Franz Schobesberger.

F. Z. V. Leiterin:- Schw. Amalie Steininger.

1 Ratgeberin:- " Maria Krieger.

2 " u. Sekr.:- " Anna Reiter.

Genealogie Leiterin:- " Brunhilde Hella Höller.

In diese Monate, zwischen dem 10. Okt. 1954 → 6  
März 1955, haben wir fast ohne Ausnahme  
eine Predigt Versammlung abgehalten. Ab und  
zu sind Missionare von anderen Städten gekommen  
zu sprechen. Br. E. O. Miller, Br. Doug. Alder, Br.  
Kopfer, Br. Hug, Br. Beers, Br. Hardy, Br. Lee

und letzten Sonntag (27 Feb.), hatten wir die Ehre von Br. Schramm aus Linz zu hören.

Mit einigen wenigen Ausnahmen wurden unsere Priesterschaft Versammlungen wöchentlich abgehalten. Am 27 Feb. hat Br. Steininger zum ersten mal die Aufgabe geben gegeben. Wir studieren die Lehre u. Bündnisse.

Seit etwas über einen Monat, haben wir jeden Samstag Nachmittag, Pfadfinder. Das Pimmarverein muss vorläufig ausfallen, bis wir einen passenden Lehrer finden.

Dass sind die Hauptereignisse in letzter Zeit. Von jetzt ab wird das Geschichtsbuch regelmässig gehalten werden.

Ernest Schulze, Gemeindepö. s.

am 6 März 1955.

Am 5 Februar ist Br. Schuperl, nach einer kurzen Missionszeit in Wels, <sup>weggefallen</sup> trotz der kurzen Zeit, ist er sehr beliebt gewesen. Klagenfurt wird ihm gut gebrauchen können. Sein Optimismus, und seine Freundlichkeit, haben viele hier geholfen. Sein Einsatz ist Bruder Stirland aus Chinook, Montana, ein ganz neuer Missionar.

Abendmahlversammlungen. (6 März 1955 - 24 April.)

Der 6 März war der erste Sonntag im Monat. Daher ist unsere Zeugnis Versammlung als abendmahls Versamm. gerechnet. Es waren 22 Personen anwesend. 6 Leute haben ihre Zeugnisse abgelegt. Alt. Schulze hatte den Vorsitz und die Leitung. Die Lieder waren 200, 53 u. 84. Gebete wurden von Br. Steininger und von